



GANZ
AUS

Gnade

C. H. Spurgeon

C. H. Spurgeon

Ganz aus **Gnade**

Für alle, die sich nach
Errettung sehnen

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

All of Grace by C. H. Spurgeon

5. überarbeitete Auflage 2023 © by Herold-Verlag, Leun
unter Verwendung der Auflage von 1947

ISBN: 978-3-88936-072-4

www.herold-mission.com

Postfach 1162, 35634 Leun

Umschlaggestaltung und Satz: Benjamin Schmidt

Druck und Verarbeitung: Arkadruk, www.arkadruk.pl

Printed in Poland

Inhalt

Vorwort	3
Ein Wort an den Leser	7
Der die Gottlosen zu Gerechten macht	11
Gott ist es, der gerecht macht.....	23
Kann ein gerechter Gott Gottlose rechtfertigen?	31
Von Schuld befreit	39
Aus Gnade durch den Glauben	47
Was ist rettender Glaube?	51
Wie lässt sich rettender Glaube erklären?	59
Warum rettet Gott durch den Glauben?	69
Ich kann nichts tun!	77
Wie entsteht der Glaube?	95
Die geistliche Wiedergeburt	103
Mein Erlöser lebt!.....	109
Ohne Umkehr gibt es keine Vergebung	113

Wie wahre Umkehr möglich wird	121
Die Angst vorm „Abfallen“	129
Die Bewahrung im Glauben	139
Der Grund unserer Zuversicht	149
Ein Wiedersehen im Himmel	155

Vorwort

Dieses Buch hat zwei sehr wichtige Anliegen: Es soll sowohl den Weg zur Errettung aus Glauben – wie ihn die Bibel lehrt – deutlich und leicht verständlich erklären als auch auf Fragen oder Einwände eingehen, die sich der Leser möglicherweise stellen könnte. Zu diesem Zweck hat Spurgeon eine einfache Sprache gewählt, die es jedem möglichst leicht machen soll, diesem wichtigen Thema zu folgen. Wir hoffen, dass uns dies auch bei der Übersetzung gelungen ist. Doch trotz aller menschlichen Unzulänglichkeit vertrauen wir darauf, dass Gott in seiner Gnade dieses Werk zu Seiner Ehre gebraucht.

Da Spurgeon in diesem Buch häufiger von seiner eigenen Bekehrung spricht, ist es sicher hilfreich, kurz über dieses Ereignis zu berichten:

Charles Haddon Spurgeon wuchs in einer christlichen Familie auf, die sich sowohl an den biblischen Prinzipien als auch an dem Gebot der Nächstenliebe gleichermaßen orientierte. Diese Erziehung führte in ihm zu einer tiefen Ehrfurcht vor Gott und zu einem ausgeprägten Gefühl für Recht und Unrecht. Doch obwohl er von klein auf die Bibel kannte und von seinen Eltern und Großeltern in den christlichen Lehren unterwiesen wurde, gab er doch im Rückblick immer wieder zu verstehen, dass er von dem eigentlichen Weg zur Errettung überhaupt nichts verstanden hatte. Er erkannte, dass alles Menschenmögliche getan war, dass es aber völlig an Gottes Gnade lag, zum

Ganz aus Gnade

rettenden Glauben zu gelangen. Und tatsächlich fing Gott an, sich in Spurgeon ein Werkzeug zu zubereiten, durch das Er viele Tausende zu Jesus Christus führte und noch bis heute führt.

Bereits mit 14 Jahren hatte Spurgeon seine eigene Sündhaftigkeit erkannt, die ihn so niederdrückte, dass er keine innere Ruhe mehr fand und jede Freude am Leben verlor. Seine Suche nach Frieden dauerte lange und war sehr schmerzhaft. Eines Tages jedoch, an einem Wintersonntag, konnte Spurgeon wegen eines Schneesturmes die Kapelle, die er für gewöhnlich besuchte, nicht erreichen und trat deshalb in eine kleine nahegelegene Methodistenkapelle ein.

Der Pastor dieser Gemeinde war – vermutlich wegen des starken Schnees – nicht gekommen, sodass ein ungelehrter Laie an dessen Stelle die Predigt hielt. Der Mann las schlicht und einfach einen Bibeltext aus Jesaja 45,22 vor: *„Wendet euch zu mir (im englischen ist der Wortlaut: „Schaut auf mich ...“), so werdet ihr gerettet, all ihr Enden der Erde; denn ich bin Gott und keiner sonst!“* Der Prediger fügte hinzu, dass es Jesus Christus, der Gekreuzigte sei, auf den wir schauen müssten, und dass diese Aufforderung allen gelte: den Armen wie den Reichen, den Unglücklichen wie den Glücklichen. Plötzlich beugte sich der Prediger über die Kanzelbrüstung, zeigte auf Spurgeon und rief:

*„Dieser junge Mann sieht sehr unglücklich aus!
Schau auf Jesus, junger Mann, schau!“*

Spurgeon tat es, und in diesem Augenblick war

Vorwort

seine Last weggenommen. Er war so fröhlich, dass er „auf dem Heimweg den Schneeflocken um ihn her“ hätte erzählen können, wie glücklich er darüber war, den Heiland gefunden zu haben. Von dieser Stunde an, von seiner ersten Predigt, die er als Jugendlicher in einer Hütte vor ein paar armen Leuten hielt, bis zum heutigen Tag, wo seine Predigten noch immer in vielen Sprachen und Ländern gelesen werden, lautet Spurgeons Botschaft: „Schau auf Jesus!“ Und er hat nichts anderes gepredigt als allein Christus, den Ge-
kreuzigten.

Auf genau diesen Christus möchte Spurgeon auch in diesem Buch hinweisen. Dieser einen Botschaft hat er sein ganzes Leben gewidmet. Und jede Seite, die nun folgt, hat er unter viel Gebet geschrieben.

Spurgeons Frau Susannah schrieb einmal zu dem vorliegenden Buch („Ganz aus Gnade“):

„Dieses Buch wurde zur Errettung von mehr Seelen gebraucht, als irgendein anderes Werk meines Mannes.“

Dies ist auch unser Wunsch. Denn der Segen, den Spurgeon für dieses Buch erbat, wird auch den Übersetzungen sicherlich nicht fehlen. Denn das Evangelium ist seit jeher die einzige aber zugleich mächtige Botschaft Gottes, die jeden rettet, der daran glaubt.

Der Verlag



Ein Wort an den Leser

Der Zweck dieses Buches ist die Errettung des Lesers. Der Autor des Buches wird sehr enttäuscht sein, wenn es nicht viele zum Herrn Jesus führt. Ich habe es in kindlichem Vertrauen auf Gottes Macht geschrieben, damit Er es zur Bekehrung gebrauchen kann, wo es Ihm gefällt. Und ich habe nicht den geringsten Zweifel daran, dass viele Männer und Frauen dieses Buch zur Hand nehmen, an denen der Herr sein Werk beginnen wird. Um diesem Zweck möglichst gerecht zu werden, habe ich eine möglichst deutliche Sprache und viele schlichte Ausdrücke gebraucht, sodass jeder es verstehen kann.

Gott allein weiß, wie viele durch das Lesen dieses Buches den Weg zu Christus finden werden. Eine entscheidende Frage für dich ist: Wirst du einer von ihnen sein?

Ein Mann ließ an einem Wanderweg eine Pumpe errichten und hängte mit einer Kette einen Becher daran. Einige Zeit später erzählte man ihm, dass ein großer Kunstkenner über die Schlichtheit der Pumpe gespottet habe. „Aber“, fragte der Mann, „trinken denn nicht viele Durstige davon?“ Als er hörte, dass sehr viele Männer, Frauen und Kinder ihren Durst dort löschten, lächelte er und sagte, ihn störe die Kritik des Kunstkenners überhaupt nicht; er hoffe nur, dass der Kritiker selbst an einem heißen Sommertag den Becher füllen und Gott für die Erfrischung loben würde.

Ganz aus Gnade

Dieses Buch ist meine Pumpe und mein Becher! Wenn jemand etwas daran auszusetzen hat, dann soll er es gerne tun. Die Hauptsache ist, dass er von dem Wasser des Lebens trinkt! Lieber möchte ich für den ärmsten Straßenfeger oder Lumpensammler zum Segen werden als einem Adeligen zu gefallen, bei dem es mir nicht gelingt, ihn zu Gott zu führen.

Hast du selbst ein bestimmtes Ziel beim Lesen dieses Buches? Dann hoffe ich, dass es dasselbe Ziel ist, für das ich dieses Buch geschrieben habe: dass du Jesus Christus kennenlernst und den Weg zum Himmel findest. Ich habe dieses Buch mit viel Gebet geschrieben und ich hoffe, dass auch du Gott darum bittest, dich zu segnen, während du es liest. Es gehört zu Gottes großem Plan, dass du diese Seiten in Händen hältst. Nimm dir Zeit, sie zu lesen und schenke ihnen deine ganze Aufmerksamkeit. Gottes Wort sagt: *„Heute, wenn ihr heute seine Stimme hört, dann verstockt eure Herzen nicht!“* (Hebr 4,7).

Ich hörte einmal folgende Geschichte: Ein Prediger wollte eine arme Frau besuchen, um ihr eine kleine Spende zu bringen. Mit dem Geld in der Hand klopfte er an ihre Tür; aber sie öffnete nicht. Er dachte, sie wäre nicht zu Hause und ging. Wenig später traf er sie in der Kirche und erzählte es ihr:

„Ich stand vor Ihrer Wohnung und klopfte mehrere Male aber ich bekam keine Antwort. Deshalb dachte ich, Sie wären nicht zu Hause.“

„Wann genau war das?“, fragte die Frau.

Ein Wort an den Leser

„Es war ungefähr gegen Mittag.“

„Ach“, sagte sie, „ich hörte Sie, und es tut mir leid, dass ich nicht öffnete; aber ich dachte, es wäre der Vermieter, der sein Geld einfordern wollte.“

Vielleicht kennst du Ähnliches aus deinem eigenen Leben. Es ist mein Wunsch, dass das, was ich zu sagen habe, von vielen gehört wird, und deshalb möchte ich zu Beginn deutlich sagen, dass ich nicht komme, um etwas zu verlangen. Wirklich, es ist nicht der Zweck dieses Buches, irgendetwas zu fordern, sondern zu sagen, dass die Errettung ganz aus Gnade geschieht; das heißt: Sie ist frei, gratis, ein Geschenk!

Wenn ein Prediger die Aufmerksamkeit seiner Hörer gewinnen möchte, denken viele: „Aha, jetzt wird mir meine Pflicht vorgehalten. Jetzt wird das eingefordert, was ich Gott schuldig bin. Aber weil ich nichts habe, womit ich es bezahlen kann, tue ich so, als wäre ich nicht da!“ Dieses Buch kommt nicht, um irgendetwas zu verlangen, sondern um etwas zu bringen. Ich möchte nicht von Gesetz und Pflicht und Strafe reden, sondern von Liebe und Güte und Vergebung und Gnade und ewigem Leben. Tue also nicht so, als seist du nicht zu Hause, sondern höre zu, was ich dir zu sagen habe! Ich komme in Gottes Namen, um ein freies Geschenk zu bringen, und wenn du es annimmst, wirst du glücklicher sein, als du dir jemals vorstellen kannst. Gott selbst möchte uns etwas über unser jetziges und unser ewiges Glück sagen; und Er

Ganz aus Gnade

würde dies nicht tun, wenn Er es nicht gut mit uns meinte. Jesus klopft an unsere Tür, mit der Hand, die Er für verlorene Sünder ans Kreuz schlagen ließ. So sehr liegt Ihm unser Wohl am Herzen! Deshalb höre gut zu, denn vielleicht ist die Zeit gekommen, in der du das ewige Leben bekommen sollst. Der Glaube kommt durch die Verkündigung des Wortes Gottes -also auch, während du dieses Buch liest, das sich mit Gottes wunderbarer Botschaft befasst.

Großer Gott, schenke deine Gnade!

Der die Gottlosen zu Gerechten macht

„Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.“

Römer 4,5

Ist es nicht erstaunlich, eine solche Beschreibung über Gott in der Bibel zu finden: „... *der die Gottlosen rechtfertigt*“? Ich habe gehört, dass Menschen, die das Evangelium hassen, Gott gerade dies zum Vorwurf machen, dass Er die Bösen und die Verbrecher zu sich kommen lasse und sie errette. Achte einmal darauf, dass die Bibel diese Anschuldigung nicht verwirft, sondern sie ganz klar und deutlich ausspricht! Durch den Mund des Apostel Paulus, unter der Leitung des Heiligen Geistes, bezeichnet sich Gott selbst als der, „*der die Gottlosen rechtfertigt*“. Er erklärt diejenigen für gerecht, die ungerecht sind; Er vergibt denen, die es verdienen, bestraft zu werden; Er begnadigt den, der keine Gnade verdient!

Viele meinen, dass das Heil für die guten Menschen sei, und dass Gott seine Gnade denen schenkt, die sich nichts zuschulden kommen lassen. Sie denken, Gott würde sie belohnen, wenn sie Ihn mit ihrem vorbildlichen Leben beeindruckten und dass jeder, der sich nicht als würdig erweist, auch nichts

Ganz aus Gnade

von Gott zu erwarten hätte. Wie erstaunt müssen diese Leute sein, wenn sie einen Vers wie diesen lesen: „...*der die Gottlosen rechtfertigt.*“ Ich wundere mich jedenfalls nicht über ihr Staunen, denn bei all dem, was ich schon über Gott und seine Gnade erfahren habe, kann ich nicht aufhören, darüber zu staunen und mich zu wundern, dass es für einen heiligen Gott möglich ist, einen unheiligen Menschen für gerecht zu erklären!

Entsprechend unserem gesetzlichen Wesen reden wir immer von unserer eigenen Gutherzigkeit und unserer Größe, und wir bleiben hartnäckig bei der Meinung, dass in jedem von uns etwas Gutes steckt, und dass dies die Voraussetzung sei, damit Gott uns beachtet. Aber Gott, der jede Fassade durchschaut, weiß am besten, dass nichts aber auch gar nichts Gutes in jedem von uns ist. Er sagt ja selbst: „*Keiner ist gerecht, auch nicht einer*“ (Röm 3,10), denn Er weiß, dass „*selbst unsere gerechten Taten nur wie ein verdrehtes Kleid*“ sind (Jes 64,5). Und genau dies ist der Grund, weshalb der Herr Jesus in die Welt kam; nicht um Gutherzigkeit und Gerechtigkeit unter den Menschen zu suchen, sondern um Güte und Gerechtigkeit denen zu bringen, die sie von sich aus nicht haben. Gott wurde Mensch, nicht weil wir gerecht sind, sondern weil Er uns gerecht machen will. Er rechtfertigt die Gottlosen!

Das Ziel eines Rechtsanwalts vor Gericht ist – sofern er aufrichtig ist –, einen Unschuldigen zu vertreten und ihn von falschen Anklagen und der Strafe des Gerichts zu befreien. Er soll den Unschuldigen

Der die Gottlosen zu Gerechten macht

rechtfertigen. Kein Mensch hat das Recht noch die Macht einen Schuldigen zu rechtfertigen. Doch genau dies ist das Wunder, das Gott, der unendlich gerechte Herrscher, in seiner Gnade durch seinen Sohn vollbringt. Er weiß, dass nicht ein Mensch auf dieser Welt existiert, der völlig gerecht ist, der Gutes tut und niemals sündigt; doch in seiner souveränen Macht und seiner unaussprechlichen Liebe tut Er, was nötig ist, um Gottlose zu rechtfertigen! Gott hat Wege und Mittel gefunden, durch die ein Gottloser von Ihm aufgenommen werden kann, ohne dass Gott dabei ungerecht wäre. Er hat einen Plan gefasst, mit dem Er den Schuldigen behandeln kann, als wäre dieser sein ganzes Leben lang frei von jedem Fehler und von jeder Sünde. Er spricht Gottlose gerecht!

Gottes Wort sagt, dass Jesus Christus in die Welt kam, um Sünder zu erretten. Das ist das größte Wunder, von dem ich je gehört habe! Wenn ich auf mich selbst schaue, dann sehe ich nur einen unwürdigen und verdorbenen Sünder. Ich weiß mit voller Gewissheit, dass ich allein durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt bin und Gott mich so behandelt, als wäre ich vollkommen gerecht. Aus Gnade macht Er mich zu einem Erben Gottes und Miterben Christi; und doch gehöre ich von Natur aus zu den schlimmsten Sündern. Ich werde mit so großer Liebe geliebt, als wäre ich immer gottesfürchtig gewesen, obwohl ich doch völlig gottlos war. Wer kann daran glauben und nicht ins Staunen und in dankbares Lob geraten?

Aber so sehr wir uns auch darüber wundern, wir

Ganz aus Gnade

müssen uns doch im Klaren sein, wie sehr jeder von uns das Evangelium jeden Tag benötigt! Wenn Gott die Gottlosen rechtfertigt, dann kann Er auch dich gerecht machen. Wenn du noch nicht auf Christus vertraust, dann bist du ein Gottloser, der Rechtfertigung braucht! Wer ohne Gott lebt, ist nichts anderes, als „Gott los“! Vielleicht gehst du niemals zum Gottesdienst und hast bisher alles Christliche für Unsinn gehalten? Dann ist dies ein deutlicher Beweis für deine Gottlosigkeit. Zweifelst du vielleicht an der Existenz Gottes? Dann führst du dein Leben auf dieser schönen Erde, die voll von Wundern und Zeichen der Gegenwart Gottes ist, und hältst die ganze Zeit deine Augen vor den klaren Beweisen seiner Macht verschlossen. Du lebst, als gäbe es keinen Gott und fühlst dich dabei sehr sicher. Womöglich hast du viele Jahre auf diese Art gelebt und dich an diesen Gedanken gewöhnt. Wenn du dich damit angesprochen fühlst, bist du in einem solchen Maße gottlos, wie der Ozean aus Salzwasser besteht.

Vielleicht gehörst du aber auch zu den Menschen, die nach außen hin ein frommes und religiöses Leben führen, aber mit ihrem Herzen nicht dabei sind. Du kennst vieles über Gott und lebst mit Menschen zusammen, die zu Gott gehören, aber du hast Gott selbst niemals erkannt. Mit deinem Mund singst du Lieder, die Gott ehren sollen, aber dein Herz ist fern von Ihm. Du empfindest keine Liebe zu Gott und schenkst seinen Geboten keine Beachtung. Wenn das so ist, dann gilt dir die Botschaft von dem Gott, der die Gottlosen rechtfertigt.

Der die Gottlosen zu Gerechten macht

Wie sehr wünsche ich mir, dass du daran glaubst und zu dir selbst sagst: „Wenn Gott die Gottlosen rechtfertigt, warum sollte ich meine Hoffnung nicht darauf setzen?“

Mache dir bewusst, dass Gott denen das ewige Leben gibt, die es nicht verdienen und die auch nicht versuchen, es zu verdienen. Denn niemand anders hat es nötig, gerechtfertigt zu werden, als diejenigen, die keine eigene Gerechtigkeit haben. Wenn jemand meint, vollkommen gerecht zu sein, dann braucht er keine Rechtfertigung mehr. Wer glaubt, dass sein guter Lebenswandel Gott dazu verpflichte, ihn in den Himmel aufzunehmen, der benötigt keinen Erretter und keine Gnade. Wer so denkt, den möchte ich warnen: So sicher, wie ihr lebt, ihr Selbstgerechten, so sicher werdet ihr auch verloren gehen! Ihr seid entweder Betrüger oder Betrogene, denn die Schrift kann nicht lügen, und sie sagt deutlich: „*Keiner ist gerecht, auch nicht einer*“ (Röm 3,10). Den Selbstgerechten predige ich das Evangelium nicht. Jesus sagte, dass Er nicht gekommen ist, um die Gerechten zur Umkehr zu rufen, sondern die Sünder; und ich werde nichts tun, was Er nicht auch tat. Für jeden, der sich für gerecht hält, gilt: Schau auf deine Gerechtigkeit, bis du erkennst, dass sie eine Täuschung ist und du dich nicht auf sie verlassen kannst! Höre auf, deine eigene Gerechtigkeit zu schaffen. Die Einzigsten, die Rechtfertigung nötig haben sind die, die wissen, dass sie keine eigene Gerechtigkeit besitzen; nur sie können erkennen, dass etwas für sie getan werden muss, um sie vor dem Richterstuhl Gottes freizusprechen.



Dieses Buch hat zwei sehr wichtige Anliegen: Es soll die Errettung aus Gnade durch Glauben – wie es die Bibel lehrt – deutlich und leicht verständlich erklären und auf Fragen oder Einwände eingehen, die sich der Leser im Hinblick auf Gottes Gnade stellen könnte.

Durch biblisch fundierte Themen wie „Rechtfertigung aus Glauben“, „Wie kann Gott gerecht sein und Sünder für gerecht erklären?“ oder „Befreiung von der Sünde“ zeigt Spurgeon, dass Gottes Gnade der einzige Grund für die Erlösung von Sünde und Tod ist. Man kann dieses Buch nicht lesen, ohne über den großen Reichtum der göttlichen Gnade und über die Wirksamkeit des Opfers Jesu zu staunen.

Charles H. Spurgeon wuchs in einer christlichen Familie auf. Doch obwohl er von klein auf die Heilige Schrift kannte und in den christlichen Lehren unterwiesen wurde, gab er doch im Rückblick immer wieder zu verstehen, dass er von dem eigentlichen Weg zur Errettung überhaupt nichts verstanden hatte. Eines Tages wurden ihm während einer Predigt die Augen für die Wahrheit des Evangeliums geöffnet und Gott begann in seiner großen Gnade, sich in Charles Spurgeon ein Werkzeug zu zubereiten, durch das Er viele Tausende zum ewigen Leben in Jesus Christus führte und noch bis heute führt.



HEROLD

ISBN: 978-3-88936-072-4



herold-mission.com